

Garnisonskirche – schlafe 100 Jahr?

Wer an der ehemaligen Garnisonskirche im neuen Stadtteil Knielingen 2.0 vorbeikommt, fragt sich vermutlich immer mal wieder: was ist eigentlich los mit diesem Gebäude? Geschieht da irgendwann irgendetwas oder wird es eines Tages gar einfallen?

Und wer den zunehmenden Efeubewuchs bei der Eingangstür sieht, fühlt sich vielleicht gar an den 100jährigen Schlaf von Dornröschen und das mit Rosen überwucherte Schloss erinnert ...



Wir – der Ortsverband der Knielinger Grünen – bedauern schon lange, dass dieses besondere Gebäude langfristig dem Verfall preisgegeben ist, wenn es keine Nutzung findet. Es ist architektonisch interessant und eine reizvolle Abwechslung zwischen all den modern gebauten Häusern im neuen Wohngebiet.

Im alten Ortskern finden sich neben der schönen Knielinger Kirche viele historisch bedeutende Gebäude, die auch optisch erfreuen. Der „neuere“ Teil von Knielingen, also jenseits der Rheinbrückenstraße, wurde nach und

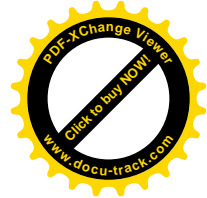
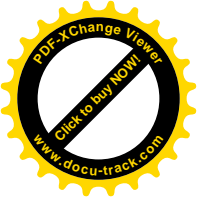
nach erschlossen, vormalige Äcker und Wiesen wurden überbaut - die ältesten Gebäude stammen von Anfang 1900. Und je weiter es Richtung Knielingen 2.0 geht, umso neuer und jünger sind die Häuser. In diesem ganzen Gebiet fehlt sozusagen eine Mitte.

An der Egon-Eiermann-Allee fallen jedoch das Brauhaus und die Garnisonskirche als wohlthuender Kontrast auf, beide unter Denkmalschutz stehend, denn sie zeugen von ihrer Entstehungszeit aus den 1940er und 50er Jahren. Wir finden, dass eine solche „Ortsmitte“ im neueren Teil Knielingens ein Gewinn wäre. Im „Brauhaus“ findet bereits viel Leben und Begegnung statt. Schön wäre es, auch die Garnisonskirche könnte - als nichtkommerzieller Ort - vielfältig und vor allem kulturell genutzt werden! Natürlich gibt es seit einigen Jahren unser Knielinger BGZ – Bürger- und Gemeindezentrum in der Struvestraße, worüber wir sehr froh sind. Die Aufgaben und Möglichkeiten des einen ersetzen aber nicht die des anderen Gebäudes.

Unsere Recherchen ergaben, dass Sanierung und Umbau der Garnisonskirche einiges an Kosten bedeuten würde – und wer will die in Zeiten knapper (städtischer) Kassen übernehmen?

Nun suchen seit längerem immer mehr Musikbands, Tanzkompanien, eine Vielzahl von Kunst- und Kulturschaffenden nach Räumlichkeiten, weil sie v.a. wegen geplanter Wohnbebauungen ihre bisherigen Domizile (z.B. an der Erzberger Straße) verlieren. Was liegt näher, als ihnen in der leerstehenden Garnisonskirche eine neue Bleibe zu verschaffen, so wie die Stadt ja auch Vereine, die ihre Sportflächen für Wohnbebauung aufgeben, nicht im Regen stehen lässt.

Daher schrieb unser Ortsverband im November 2021 das BME (Büro für Mitwirkung und Engagement), die Volkswohnung, mehrere



zuständige Bürgermeisterämter und Gemeinderats-Fractionen an. Wir baten dringend darum, dass sich alle, die von Amts wegen zuständig für Kulturförderung sind, und alle Kulturschaffenden, die neue Räumlichkeiten brauchen, zusammensetzen, um hier einen Prozess in Gang zu bringen, der Möglichkeiten sucht und findet, die Garnionskirche sinnvoll zu nutzen. Mit Engagement, Phantasie und Tatkraft könnten auch zusätzliche Finanzierungsquellen über Sponsoren erschlossen werden, um dem sowieso von Corona gebeutelten kulturellen Leben in unserer Stadt wieder Aufschwung zu geben.

Wir sind gespannt auf die ersten Schritte!

Näheres zur Geschichte der Garnionskirche und interessante Informationen finden Sie z.B. auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Stadtbild:

<https://arbeitsgemeinschaftkarlsruherstadtbild.com/rote-liste-karlsruher-kulturdenkmale/garnionskirche/>



Auch Zäune können schön sein!

Knielingen wächst - und nicht nur im Neubaugebiet wünschen sich viele Knielinger*innen eine Sitzgelegenheit auf der Terrasse, im Vorgarten oder im Garten.

Die Nähe zu den Nachbarn bietet Gelegenheit, um neue Freundschaften zu schließen oder bestehende zu pflegen. Manche Menschen wünschen jedoch mehr Privatsphäre oder möchten ihren Garten zur vorbeiführenden Straße und dem Gehweg hin deutlich abgrenzen.

Natürlich kann man zu diesem Zweck einen Plastikzaun um die Grundstücksgrenze errichten und hat damit eine wenig arbeitsintensive Möglichkeit gewählt, um sich vor den Blicken der Nachbarn oder Vorbeigehenden zu schüt-

zen. Plastikzäune werden aber mit der Zeit recht unansehnlich, Sonne und Wind setzen außerdem kleinste Plastikteilchen frei, die wir dann als Mikroplastik einatmen. Wer also **eine umweltfreundlichere Alternative sucht, die zudem Vögeln und Insekten zu Gute kommt** und dazu weder eintönig noch steril aussieht, **kann hier ein paar Ideen finden:**



Eine **Hecke** ist zwar immer mit etwas Arbeitsaufwand verbunden, da sie zumindest einmal im Jahr beschnitten werden sollte. Wer aber diesen Aufwand nicht scheut, der sich zumeist auf ein bis zwei Samstage im Jahr beschränkt, kann sich das ganze Jahr über an lebendigem Grün an der Grundstücksgrenze erfreuen. Vögel und Insekten nutzen das Grün als Lebensraum, der in unseren heißen Sommern durch die Verdunstung zur willkommenen Abkühlung beiträgt. Wer einen **immergrünen Sichtschutz möchte**, kann heimische **Eibe** oder **Liguster** pflanzen. Eine **Hainbuchenhecke** ist zwar im Winter blätterlos, aber wer sitzt schon im Winter auf der Terrasse?

Viele ältere Menschen und solche mit wenig Zeit wünschen sich jedoch eine noch **weniger arbeitsintensive Variante**. Vermutlich hat dies dazu beigetragen, dass **Metallzäune** mit eingeflochtenen Plastikstreifen immer häufiger zu sehen sind.

Bei neueren Bebauungsplänen ist das aus ökologischen Gründen oft untersagt.



Wird ein Metallzaun aber mit einer eingepflanzten Hecke kombiniert, sind Sicht – und Windschutz sowie die Sicherung der Grundstücksgrenze mindestens ebenso gut gelöst. Es wird eine große Vielfalt verschiedenartiger Metallzäune angeboten - für jeden Geschmack und in unterschiedlichen Preislagen.

Eine schöne Möglichkeit sind auch **Zäune aus Konstruktionshölzern**, beispielsweise aus **unbehandelter Douglasie oder Lärche**. Der Abstand zwischen den Latten kann so gewählt werden, dass die Zwischenräume mit Pflanzen, wie rankender Kapuzinerkresse oder Wickeln, bepflanzt werden können. So hat man im Sommer einen guten und schön

anzusehenden Sichtschutz, von dem auch Schmetterlinge und Bienen etwas haben.

Holzzäune aus **einheimischen Hölzern** wie Fichte, Kiefer oder Lärche können in vielen Varianten hergestellt werden. Vom **rustikalen Bohlenzaun** über einen **dekorativen Rankzaun** bis hin zum **handgeflochtenen Naturzaun aus Weiden- oder Haselnussruten** gibt es eine Fülle von Kombinationen und Gestaltungsmöglichkeiten, welche sich harmonisch in Ihr Gartenambiente einfügen und als Sicht-, Wind- und Lärmschutz bestens geeignet sind.





Nicht zu vergessen: Holz ist ein ökologischer, zukunftsfähiger, nachwachsender Werkstoff. Und muss er nach Jahrzehnten entsorgt werden, ist das kein Problem – im Gegensatz zu Kunststoffmaterialien.

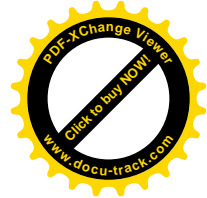
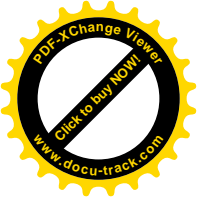
Holzzäune sollten keinen direkten Erdkontakt haben und die Pfosten mit einem stabilen Fundament ausgestattet werden. Sie sind damit jahrzehntelang eine große Freude für Sie, Ihre Kinder und Enkelkinder, Ihre Nachbarn und Freund*innen und ein Gewinn für die Natur, die Umwelt und die Gestaltung Ihrer nächsten Umgebung!

Wer die Schneidearbeiten (Hecken) oder Streifarbeiten (Holzzäune) nicht selber leisten will bzw. kann, könnte diese nicht so häufigen Arbeiten an einen Fachbetrieb vergeben oder es finden sich in Familie oder Nachbarschaft helfende Hände.

Schlussbemerkung: Unsere Fotos der Metall- und Holzzäune zeigen nur eine kleine Auswahl aus der Vielfalt, die es auf dem Markt gibt. - Wir haben bereits Anfang Februar fotografiert, da herrscht nun mal die grau-braune Farbe vor. Wie schön grün, üppig und teils blühend werden die Hecken und Büsche ab dem Frühsommer aussehen!

Stadtmobil – eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen (Zweit-) Auto

In Knielingen gibt es mittlerweile **fünf Stadtmobil-Stellplätze** mit insgesamt **18 Fahrzeugen**. Vom Kleinwagen bis zum Transit 9-Sitzer und -Transporter sind je nach Fahrtzweck ganz unterschiedliche Modelle verfügbar. **Die Fahrzeuge stehen auf öffentlichen Parkplätzen**, an der Wendeschleife der Straßenbahn an der **Rheinbergstraße**, am Parkstreifen zwischen **Saarlandstraße** und Straßenbahn, an der **Sudentenstraße** und an der **Pionierstraße** sowie auf ei-



nem Parkplatz nahe der Endhaltestelle in der **Egon-Eiermann-Allee**. Die Fahrzeuge können bequem per App oder telefonisch gebucht werden. Alle Mitglieder erhalten eine Zugangskarte, mit der alle gebuchten Autos geöffnet werden können.

Die langjährige Erfahrung zeigt, dass so gut wie immer eine Buchung möglich ist und dass die Fahrzeuge in einwandfreiem Zustand sind. Die Tarifstruktur ermöglicht dabei günstige Preise – egal ob für den Wochenendeinkauf, einen Ausflug oder die Urlaubsreise.

Auf der Website www.stadtmobil.de finden sich weitere Informationen. Unter anderem die, dass bis zu einer Fahrleistung von 10.000 km pro Jahr die Kosten für Carsharing günstiger sind als der Unterhalt eines eigenen Fahrzeuges. Selbstverständlich können Knielinger Nutzer*innen auch alle anderen Fahrzeuge in Karlsruhe und in vielen weiteren deutschen Städten buchen.

Karlsruhe ist übrigens mit über 25.000 Stadtmobil-Nutzer*innen die deutsche Carsharing-Hauptstadt. In Karlsruhe kommen auf 1.000 Einwohner*innen beachtliche 3,2 Fahrzeuge, das ist bundesweit die höchste Quote. In Knielingen liegt die Quote bei 1,62 und damit im bundesweiten Städtevergleich nach München (2,13) vor Hamburg, Berlin und Freiburg.



Foto: stadtmobil

Weitere Informationen zu unseren GRÜNEN Aktivitäten für Knielingen finden Sie auf unserer Website:

www.gruenekarlsruhe.de/gruene-ortsverbande-karlsruhe/ortsverband-knielingen/

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Kontakt: Karin Wolff

knielingen@gruenekarlsruhe.de

Bilder: OV Knielingen

Der BVK bedankt sich herzlich bei allen Inserenten.

Vereine

MIDYAT
Pizza & Kebaphaus

Tel.: 0721
66 98 68 79
Saarlandstr. 92 - 76187 KA-Knielingen

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 11:00 - 22:00 Uhr
Sonntag u. Feiertage: 12:00 - 22:00 Uhr
Samstag Ruhetag